



St. Willehad-Brief

Evangelischer Gemeindebrief für Groß Grönau, Schattin
Groß Sarau, Klein Sarau, Tüschembek, Hornstorf,
Blankensee und Bez. Falkenhusen

3/10

Erntedankfest

Zum Erntedank schlage man einmal das Kapitel „Loben und Danken“ im Gesangbuch auf. Hier finden sich so bekannte Klassiker wie: „Nun danket alle Gott“, oder „Danket dem Herrn“ oder „Danke für diesen Guten Morgen“.

Loben und danken scheint eine eigene Wichtigkeit zu haben, sonst wäre nicht ein so großes eigenes Kapitel entstanden.

Denn meist sind die Menschen mit sehr viel anderem als Danken beschäftigt. Eher sind sie mit Klage beschäftigt, oder Selbstruhm, aber nicht mit Dank und Gotteslob. Eher hören wir Beschimpfungen und Verwünschung als Gedanken des Lobes oder der Vertiefung in Wesen und Wahrheit des Lebens.

Dazu auffordern will ein Lied wie: „Nun lasst uns Gott dem Herren danksagen und ihn ehren!“

Der Dichter bezieht in seinem Lied die Situation des Essens auf den Daseinszusammenhang des Menschen überhaupt. Essen steht als Symbol für etwas, das dem Leben wesentlich ist, nämlich Empfangen. Wir empfangen unser Essen von der Natur, und es ist lebensnotwendig. Kernworte des Liedes sind darum „gegeben“, „empfangen“, „geschenkt“. Und gemeint sind damit neben dem Essen so wichtige Dinge wie: Heilsein, seelisch und körperlich, Vergebung, Schutz, Wahrheit. Alles Dinge, die wir empfangen. Und es ist die Besonderheit von Liedern, dass solches Sein und solcher Sinn nicht nur erkannt und anerkannt werden, sondern beim Singen wird dies vor Gott auch bekannt und gleichzeitig anderen Menschen bekannt gemacht.

Der Mensch, der dankend die Grundlagen seines Lebens annehmen kann, wird so geschützt vor den Überforderung seiner eigenen Möglichkeiten ebenso wie vor den Frustrationen seines Ungenügens.

Wenn ich nämlich mein Leben und die Spielregeln meines Lebens nicht dankend annehmen kann, dann bin ich ja selbst es, der das Leben und die Spielregeln des Lebens erfinden muss. Nach 2500 Jahren europäischer Geistesgeschichte wissen wir aber, dass der Mensch letztlich selbst nichts begründen kann. Wer es dennoch versucht, ist überfordert.

So erschließt sich endlich die Wahrheit des Daseins auch durch Danken.

Rolf Brunke



Symphonisches Konzert in St. Willehad

Bei schönem Sommerwetter fand am 22.08.10 in unserer Kirche ein symphonisches Konzert der auf Deutschland-Tournee befindlichen Sinfonietta Bulgaria statt. Leider war die Bekanntgabe des Konzertes ca. eine Woche vor der Veranstaltung recht kurzfristig, und auch die Zeit – 14.00 Uhr – war ungewöhnlich.

Den aufgeführten Umständen entsprechend, saßen dem 20 Musiker starken Orchester nur wenige ZuhörerInnen gegenüber – leider, denn der Besuch hat sich gelohnt.

Die BesucherInnen wurden mit Werken zeitgenössischer Komponisten und Komponistinnen bekannt gemacht und konnten ein eventuelles Vorurteil gegenüber moderner Musik über Bord werfen.

Es begann mit schwungvollen „Salutations pour Orchestre“ des Dirigenten und Komponisten Viktor Iliet und endete mit einem kraftvollen „Konzert für Tupan und Orchester“ des jungen Bulgaren Nikola Petrov. Dazwischen hörten wir Kompositionen, die uns hinaus in die Natur begleiteten, oder wie in der Kirchenjahr-Sinfonietta von Thomas Lischik „einen Bogen über die prägenden Zeiten des Kirchenjahres“ schlugen.

Es waren musikalisch erlebnisreiche zwei Stunden.

Josiena von Samson-Himmelstjerna



*Tupan: typisches
bulgarisches
Schlaginstrument*

Weihnachten im Schuhkarton

Wir laden Sie ein, sich am 29.10.2010, 19.30 Uhr, im Gemeindezentrum, Berliner Straße 2, über die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ zu informieren.

Es handelt sich um eine weltweit größte Sammelaktion für Kinder in Not. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt der Sammelaktion in Haiti, wo die Kinder besonders unter den Folgen des furchtbaren Erdbebens leiden.

An diesem Abend wird Frau Erika Schäfer aus Mölln, die seit Jahren ehrenamtlich die Sammelaktion betreut, einen Film zeigen und für Auskünfte zur Verfügung stehen. Die gepackten Schuhkartons können dann am Martins-tag, dem 11.11.2010, im Gemeindezentrum abgegeben werden. Sie werden dann von uns entsprechend weitergeleitet.

Gabriele Angenendt

Literaturabend

Zu einem gemütlichen Leseabend lädt die St. Willehad-Gemeinde Groß Grönau am Freitag, dem 5. November 2010, um 20.00 Uhr in das Gemeindezentrum, Berliner Straße 2, ein.

Wenn Sie in letzter Zeit ein Buch oder Gedicht gelesen haben, das Sie besonders beeindruckt hat, haben Sie die Gelegenheit, es bei Kerzenlicht, einem Glas Wein und kleinen Leckereien vorzustellen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und sind gespannt auf Ihre Lieblingsliteratur!

Gundel Gollwitzer

Moin, leeve Lüüd!

Wi laadt vun Harten in to unsen Plattdüütsch-Namedagg in dat Gemeindezentrum in de Berliner Straat. Wi draapt uns an'n 18. November (Dunnersdag) namiddags Klock 4. Wi wüllt snacken, singen, uns högen, man ok nadenken, tohören und Troost seggen, wenn een dat nödig hett – twee Stünnen in Gemenschop beleeven. Koffie, Tee un lütt Koken maakt uns dat kommodiger.

Dit Johr stell ick in dissen Breef keen Radel op, un ick vertell hier ok keene Döntjes. Nu is mal een Leed an de Reeg, dat mi so in'n Kopp rümgeiht, ji kennt dat all man op Hochdüütsch: Lobe den Herren... Wi hebbt wohrhaftig Gott to danken, de uns bet hüüt in sien Hannen hollen hett. Dorüm singt wi (un ick hoop, ji ööv't dat to Huus mal!):
Leed 159, Plattdüütsch Gesangbook

1. Sing Gott den Herren, den Himmel un Eer liggt to Föötten, all, wat dor singen kann, schall em den König nu heeten. He is de Herr, dankt em un geeft em de Ehr, laat uns mit Psalmen em gröötten!
2. Sing Gott den Herren, de free di sien Goothiet hett toseggt, de di in Glück un in Krankheit sien Hannen hett opleggt. Denk du doran, wat he toleev di hett daan, wo he di Segen hett tobröcht!
3. Sing Gott den Herren, wat in mi is, sing luut sien'n Namen; all wat dor Leven hett, schall em to danken nu kaamen. He is uns' Gott, grötter as he is keen Noot, singt em un bringt em dat Amen!

Hans-Jürgen Haupt

Advents-Chor

Weil es im letzten Jahr so viel Spaß gemacht hat, wollen wir es dieses Jahr wieder versuchen, nämlich einen Projektchor aus ganz normalen Menschen, die zusammen mit den Kindern der Waldschule ein kleines Konzert gestalten, zu gründen. Sechs Wochen vor dem Konzert wollen wir dafür dienstags abends bekannte und unbekannt Weihnachtslieder üben.

Wer Lust hat, dieses Jahr mitzumachen, der melde sich bitte bei: Pastor Rolf Brunke: Tel: 8936, rolfbrunke@freenet.de. Die genauen Angaben zu Zeit und Ort werden werden dann im Oktober herausgegeben.

Rolf Brunke

Kunst darf auch Verkündigung sein

aus: Interview mit Dr. Petra Bahr,
Kulturbeauftragte der EKD

Warum gehört Kunst in die Kirche?

Kunst schult die Wahrnehmung für das, was nicht vor Augen liegt. Sie schärft die Sinne für das Übersehene und das Unsichtbare. Denn was Kunst hervorbringt, geht niemals in den Klischees des Schon-Gesehenen auf, sondern es macht sichtbar, was das Alltagsauge übersieht und was am Blick des Gewohnten vorübergeht. Einen solchen Blick braucht die Kirche, sofern sie sich immer wieder gegen jede Form von „Betriebsblindheit“ und „Selbstgefälligkeit“ – durchaus auch im ästhetischen Sinn – wenden muss...

Gibt es Qualitätskriterien für Kunst im Kirchenraum?

Die Qualität eines Kunstwerkes lässt sich schlecht nach äußeren Wertmaßstäben bestimmen, ist es doch geradezu das besondere Geschick der Kunst, die an sie herangetragenen Maßstäbe immer wieder auszutricksen. Für den Kirchenraum gilt aber, dass er nicht als bloßer Ausstellungsraum in Anspruch genommen werden sollte. Ein „gutes“ Kunstwerk setzt sich daher - in Anknüpfung oder Widerspruch - mit dem Raum, in das es gestellt ist, auseinander, es lässt inhaltliche oder formale Bezüge zum Kirchenraum erkennen. Dabei ist auch der Grad der Differenziertheit des Bezuges wichtig. Gerade religiöse The-

men lassen sich nie einsilbig und einlinig verhandeln. Sie sind spannungsgeladen und widersprüchlich. Ob ein Kunstwerk diese Vielschichtigkeit und Vielgestaltigkeit religiöser Erfahrung prägnant anschaulich machen kann, ist sicher auch eine Frage, die Kunstwerken nicht nur im Kirchenraum gestellt werden kann.

Was kann man gegen Berührungsängste von Kirchengemeinden und Künstlern tun?

In gewisser Hinsicht erzeugt Kunst immer Berührungsängste, sofern sie sich von liebgewonnenen Gewohnheiten verabschiedet. Hilfreich sind dann persönliche Begegnungen mit den Künstlern - öffentliche Diskussionen, aber auch gemeinsame Feste wie der Aschermittwoch der Künstler, der an vielen Orten gefeiert wird. Manchmal ergibt es sich auch, dass eine Künstlerin für eine Weile Gast der Gemeinde sein kann, während sie ihre Ausstellung oder ihr Kunstwerk in der Kirche aufbaut. Wenn ein Kunstwerk in der Kirche für die Gemeinde sichtbar Gestalt gewinnt und die Gemeinde am Werden des Werkes teilhaben kann, verliert sie an Unnahbarkeit.



Fragen: Lothar Simmank

Dörfer zeigen Kunst

Nach einer langen Zeit der Vorbereitung war es am 31. Juli endlich so weit. An vier Wochenenden haben zehn Grönauer Künstler ihre Werke im Gemeindezentrum ausgestellt. Die große Besucherzahl bei der Auftakt-

veranstaltung deutete schon das rege Interesse an den Folgewochenenden an. So hatten am Ende mehrere hundert interessierte Grönauer und andere Besucher die Ausstellung besucht.



Gezeigt wurden neben Bildern unterschiedlicher Stile und Techniken auch Photos, Installationen und Blumenarrangements.

Wer sich intensiver mit einem Bild oder mit den anwesenden Künstlern beschäftigen wollte, konnte dies bei einer Tasse Kaffee und etwas Gebäck tun.

Am Ende zeugte ein dickes Gästebuch mit viel Lob und Anerkennung vom Erfolg dieser Veranstaltung.

Wer noch Näheres über der Aktion „Dörfer zeigen Kunst“ und die teilnehmenden Künstler erfahren möchte, der sei an die Internetseite: <http://doerfer-zeigen-kunst.amt-ratzeburg-land.de> verwiesen.

Rolf Brunke



Brückenfest in Rothenhusen – 20 Jahre deutsche Einheit

Am 20. Juni versammelten sich Glieder der Kirchengemeinden Schlagsdorf und Groß Grönau zum gemeinsamen Feiern. Anlass war das 20. Jubiläum der deutschen Einheit in diesem Jahr.

Gefeiert werden konnte auf der Wiese beim Seglerheim in Rothenhusen. Das Wetter hatte ein Einsehen und so konnte bei nur wenig Regen ein schönes Fest gefeiert werden.



Den Auftakt bildete ein Gottesdienst, gestaltet durch die beiden Pastorinnen Teuber und Fabricius. Musikalisch unterstützte der Posaunenchor Krummesse, die Kirchenchöre der beiden Gemeinden und Kir-



chenmusiker Sven Fanick mit dem E-Piano den Gottesdienst. Die Kinder versammelten sich zur Kinderkirche.

Im Anschluss übermittelten Bürgermeister und Ortsvorsteher Grüße.



Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Neben Grillwurst und Erbsensuppe gab es ein reichhaltiges Kuchenbuffet.

Eine Ausstellung zeigte Fotos aus dieser Zeit und vorher. So manche Erinnerung kam dabei wieder zum Vorschein. Zeitzeugen, die die Grenzöffnung erlebt haben, konnten all denen, für die das Miteinander von Ost und West schon eine Selbstverständlichkeit ist, diese spannenden Tage vor 20 Jahren noch einmal erlebbar machen.

Natürlich war auch an die Unterhaltung der Kinder gedacht und so war es ein fröhliches Familienfest.

Ein herzliches Dankeschön an all die fleißigen Helfer, die dieses gemeindeübergreifende Fest ermöglicht haben.

Udo Burchardt

Kirche für Kinder

Seit Mai feiern wir wieder Kindergottesdienst. Die Kinder beginnen den Gottesdienst gemeinsam mit den Erwachsenen um 10 Uhr in der Kirche und ziehen dann mit den Helferinnen und Helfern des Kinderkirchenteams ins Alte Pastorat. Zum Segen kommen sie zurück in die Kirche.



Bisher haben die Kinder u. a. eine abenteuerliche Bootsfahrt mit Jesus und seinen Jüngern erlebt (s. Foto). Sie haben eine „Reise“ zu einer Familie in Südafrika gemacht und einen riesigen Regenbogen sowie ein Mobile gebastelt. Die Kinder und die Kinderkirchenhelfer/innen haben bei den Geschichten, den Liedern und Gebeten, beim Spielen, Malen und Basteln viel Spaß zusammen.

Im Kinderkirchenteam sind Gudrun Rössig, Daniela Mahnke, Malte Ziemann, Swana Oloff und Thorsten Hornung. Wir freuen uns auf weitere Verstärkung. Wenn Sie Lust haben mitzumachen, melden Sie sich bitte bei Pastorin Fabricius oder bei jemandem aus dem Kinderkirchenteam.

Samone Fabricius

SÜDSEE-FEELING



Festgottesdienst zur Wiedereinweihung der Orgel

Sonntag, 7. November, 10 Uhr
Mit festlicher Orgelmusik.

Anschl. Empfang im Turmraum und Orgelführung



Eine Orgelpfeife wird in die Werkstatt getragen Foto: Fabricius

Der aktuelle Spendenstand für die Orgelsanierung (Stand: 10.09.2010) beträgt 25.772,94 Euro. Außerdem konnten wir die kleine Orgel im Gemeindesaal, die nicht mehr gespielt wird, für 3.700 Euro verkaufen. Der Erlös fließt ebenfalls in die Finanzierung der Orgelsanierung. Mit einem Zuschuss in Höhe von 17.670 Euro fördert der Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg die Sanierung. So liegt der Eigenanteil, den die Kirchengemeinde aufbringen muss, zur Zeit bei 5.867 Euro. Für jede weitere Spende sind wir sehr dankbar.

Am Tag der Wiedereinweihung der Orgel wird die Spendentafel in der Kirche enthüllt, auf der die Namen der Spender und Spendenrinnen zu lesen sind, die 100 Euro und mehr gespendet haben. Diese Tafel kann auch nach der Einweihung um weitere Namen ergänzt werden.

Samone Fabricius

im ev. Kindergarten St. Willehad verdanken 80 Kindergartenkinder einem tatkräftigen Wochenendeinsatz

Im Wäldchen neben dem Hügel wurden Äste entfernt und Kies aufgefüllt. Jetzt erobern sich die Kinder das neue Gelände. Mal sehen, was dort alles entstehen kann?!

Einige Kinderkommentare:

EIN SCHÖNES VERSTECK

DA KANN MAN DINO / PFERDCHEN SPIELEN

DER SAND IST VON PAPA UND TOLL

Birgit Melz

Wir trauern um Sigrun Walcher

Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Sigrun Walcher ist nach schwerer Krankheit gestorben. Sie hat, nachdem sie nach Groß Grönau gezogen war, vor zwei Jahren in unserer Gemeinde die Gruppe „Heiteres Gedächtnistraining“ ins Leben gerufen.

Sie arbeitete schon als junge Frau hauptamtlich bei der Kirche. Vor allem war sie in der Seniorenarbeit tätig.

Sie hat unser Gemeindeleben mit ihrem Engagement sehr bereichert. Dafür und für ihre freundliche und annehmende Art, mit der sie die Gruppe geleitet hat, sind wir sehr dankbar.



Sigrun Walcher hat sich von Gott behütet gewusst. In diesem Vertrauen nehmen wir nun von ihr Abschied.

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Ps 91,11)

Samone Fabricius

Gemeindeversammlung

Sonntag, 31. Oktober, 11.00 Uhr, in der Kirche

Kirchenbuch

Bestattungen

Rudolf Tobel
Paul Scholz (r. k.)
Norbert Laasch
Irmgard Römhild
Elfriede Böttcher
Herta Dankert
Sigrun Walcher
Fritz Wiens
Elli Fahrenkrug
Lilly Kupsch
Elfriede Dankert
Ulrich Sauerbier
Günter Hartwich

Erich Grötter
Sigrid Meyer
Detlev Schult

Taufen

Finn Schweder
Justin Reißmann
Emily Reißmann
Eve Reißmann
Maja Emily Kempe
Frieda Reich
Henri Alexander Ziemann
Sophie Heller

Renovierungsarbeiten im Kindergarten sind abgeschlossen

Nach einer anstrengenden Zeit mit Staub und Lärm zeigt sich unser Kindergarten in einem neuen freundlichen Gesicht.



Eine Wärmedämmung in der Halle hatte zur Folge, dass die Decke weiß und auch die Wände frisch weiß und grün geworden sind.

Im Käfer- und Mäuseraum regnet es nicht mehr durch, hier gibt es neue Fenster mit einer integrierten Tür zum Außenspielbereich.

Besonders stolz sind wir auf unsere neuen Waschräume, die nicht nur funktionell und farbenfroh sind, sondern auch zum Spielen einladen.

Birgit Melz

Trauungen

Sönke Nowack und Karna Nowack
geb. Bloedorn
Dirk Heuer und Susanne Heuer geb.
Koopmann
Maik Wittenberg und Mandy Wittenberg geb. Upahl

Silberne Hochzeit

Udo Burchardt und Christiane
Burchardt geb. Schnelle

Goldene Hochzeit

Martin Stoebe und Roswitha Stoebe
geb. Opitz

3. Oktober Pastorin Fabricius 2. Korinther 9, 6-15 Früchte der Gerechtigkeit	Erntedankfest „Kiki“ Mit Kirchenchor Mit Abendmahl (W)	07. November Pastorin Fabricius Festgottesdienst mit Wiedereinweihung der sanierten Orgel Im Anschluss an den Gottesdienst kleiner Empfang im Turmraum der Kirche und Orgelführung	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
10. Oktober Pastorin Fabricius Epheser 4, 22-32 Solidarisch leben	19. Sonntag nach Trinitatis	14. November Pastor Brunke Mit dem Männerchor Groß Grönau anschl. in Trägerschaft der Kommune Kranzniederlegung am Ehrenmal durch Parteien und Verbände	Volkstrauertag
17. Oktober Pastor Siemers 1. Thessalonicher 4, 1-8 Christlicher Lebenswandel	20. Sonntag nach Trinitatis Plattdeutscher Gottesdienst	17. November Pastorin Fabricius 9.45 Uhr Schulgottesdienst mit der Waldschule 18 Uhr Meditativer Abendgottesdienst Pastorin Fabricius	Buß- und Bettag
24. Oktober Pastor Brunke Epheser 6,10 Von den geistigen Bedrohungen	21. Sonntag nach Trinitatis	21. November Pastor Brunke Psalm 90, Lehre und bedenken, dass wir sterben müssen Mit Verlesen der Namen der im Kirchenjahr Verstorbenen	Ewigkeitssonntag/Totensonntag mit Kirchenchor
31. Oktober Pastorin Fabricius Römer 3, 21-28 Religiöse Innovation Im Anschluss an den Gottesdienst Gemeindeversammlung (11.00 Uhr)	Reformationstag	28. November Pastorin Fabricius Offenes Singen mit Kirchen- und Gospelchor	1. Advent

Die Kinderkirche beginnt an mit „Kiki“ bezeichneten Tagen um 10.00 Uhr zusammen mit dem Gottesdienst in der Kirche.

Bei den angegebenen Bibeltexten handelt es sich um die voraussichtlichen Predigttexte.

In den Gottesdiensten wird das Abendmahl mit Wein (W) oder Traubensaft (T) gefeiert. Bitte beachten Sie die Ankündigungen.

Die Kirche ist mit einer **Anlage für Hörgeschädigte** ausgestattet. Am Südportal befindet sich eine **Rollstuhlrampe**. Bitte wenden Sie sich erforderlichenfalls an unseren Küsterdienst.

Erntegaben

Für den Erntedankgottesdienst brauchen wir wieder Ihre Mithilfe, damit wir unseren Altar festlich schmücken können. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Erntegaben aus dem Garten und vom Feld wie zum Beispiel Kartoffeln, Äpfel, Kürbisse, Blumen usw. Sie können sie bis Freitag vor dem Erntedanktag bis 11.00 Uhr im Alten Pastorat oder in der Kirche abgeben.

Nach dem Erntedankfest spenden wir alle Gaben der „Ratzeburger Tafel e. V.“, bei der sich Bedürftige versorgen können.

Samone Fabricius



Auf einen Blick

29. Oktober, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum, Berliner Straße 2, Information über die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

31. Oktober, Reformationstag
Gemeindeversammlung
(11.00 Uhr)

07. November
**Festgottesdienst mit Wieder-
einweihung der sanierten
Orgel**

5. November 20.00 Uhr
Literaturabend

11. November, Martinstag
„Weihnachten im Schuhkarton“

17. November, Buß- und Betttag
**9.45 Uhr Schulgottesdienst mit
der Waldschule**

18. November, 16.00 - 18.00 Uhr
Plattdeutscher Nachmittag

Der nächste Gemeindebrief
erscheint Ende November
(Redaktionsschluss:
17. Oktober)

Spendenmöglichkeiten:
KSK Herzogtum Lauenburg
BLZ 230 527 50
Konto-Nr.: 116998
Bei Überweisungen können
Spendenquittungen ausgestellt
werden. Bitte Zweck angeben.

Impressum
St. Willehad-Brief, Hrsg.:
Kirchenvorstand Groß Grönau,
Berliner Straße 2, Telefon 1047
Redaktion:
Samone Fabricius
Rolf Brunke
Udo Burchardt
Gundel Gollwitzer (v.i.S.d.P.)
Mail: gemeindebrief@gmail.com

Druck:
K & D Druckstudio
Im Gleisdreieck 16
23566 Lübeck

Treffpunkte in Groß Grönau

Gemeindezentrum

montags	14 ⁰⁰	Seniorenclub mit Frau Gollwitzer
	15 ⁰⁰	Kinderchor
	19 ³⁰	Kirchenchor
dienstags	16 ⁰⁰	Tanzkreis mit Frau Drews-Bergmann
	19 ⁰⁰	Gospelchor
mittwochs	19 ³⁰	Handarbeitskreis
donnerstags	12 ³⁰	Musikal. Früherziehung mit Frau Voutta
freitags	10 ⁰⁰	Mutter-Kind-Kreis

Gemeinderaum im Friedhofsgebäude

dienstags	10 ⁰⁰ – 11 ⁰⁰	Heiteres Gedächtnistraining mit Frau Gollwitzer
------------------	-------------------------------------	--

An wen wende ich mich?

Vorsitzende Kirchenvorstand

Pastorin Samone Fabricius
Hauptstraße 16
Telefon 8966 Fax 8962
Mail: Samone.Fabricius@t-online.de
sicher zu erreichen: dienstags
18⁰⁰-19⁰⁰ Uhr oder n. Vereinbarung

Pastor Rolf Brunke

Berliner Straße 21
Telefon 8936 Fax 70 90 87
Mail: rolfbrunke@freenet.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin

Margarita Schablowskaja
Telefon 04509/7987581
Mail: margarita.sch@web.de

Kirchenbüro

im Gemeindezentrum
Berliner Straße 2
Astrid Hennings
Di. - Do. 9⁰⁰-13⁰⁰ Uhr
Fr. 9⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr
Telefon 1047 Fax 8532
e-mail:
Kirche.gross-groenau@t-online.de

Kindergarten

Berliner Straße 2
Telefon 2029
Mail: kiga.gross-groenau@t-online.de
Leiterin: Birgit Melz

Küsterin und Hausmeisterin

Gudrun Henschen
Telefon 70 73 24

Friedhofsverwalter Ole Hinz

Schattiner Weg 29a
Telefon 2392 und 0170/5 37 11 25

Internet: www.kirche-gross-groenau.de